

Fach	Slavische Philologie
Abschlussgrad	B.A.
Hochschule	Universität zu Köln
Datum der Akkreditierung	15.05.2007
Dauer der Akkreditierung	30.09.2013
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 07/08
Zugang zum höheren Dienst? (nur für Masterstudiengänge)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Kategorisierung (nur für Master-Studiengänge)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Fakultät/Fachbereich	Philosophische Fakultät der Universität zu Köln
Kontakt	Angelika Lauhus, M.A. Slavisches Institut Tel: 0221-470 3358 Fax: 0221-470 5001 E-Mail: Angelika.Lauhus@uni-koeln.de
Auflagen	Studiengangsübergreifend wurden an der Philosophischen Fakultät Auflagen zur genaueren Ausarbeitung der exemplarischen Studienpläne, zu Präzisierungen in der Prüfungsordnung, zur Darstellung der Angebote im Zusatzbereich und zur stärkeren Institutionalisierung der Qualitätssicherung erteilt. Es wurde die folgende studiengangsspezifische Auflage erteilt: Status und Konzeption des Propädeutikums müssen transparent gemacht werden.
Auflagen erfüllt?	
Profil des Studiengangs	Der Studiengang wird angeboten im Rahmen des 2-Fach-Modells der Philosophischen Fakultät und kann in Kombination mit einem anderen Fach belegt werden. Ziel des Bachelorstudiengangs ist es, den Studierenden wissenschaftliche und überfachliche Grundkompetenzen zu vermitteln, die sowohl zum Übergang in einen Beruf als auch zur Aufnahme eines weiterführenden Studiums befähigen. Das Studium umfasst 6 Semester Regelstudienzeit, entsprechend 180 CP. Beim 2-Fach-Bachelorstudiengang setzt sich jedes Fach zusammen aus einem

Zusammenfassende Bewertung

Anteil an Fachstudien, einem Wahlpflichtbereich und der Bachelorarbeit in einem der Fächer. Hinzu kommt ein fächerübergreifender Zusatzbereich, der nach dem Konzept der Fakultät für Praktika, fächerübergreifende Angebote zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen u.ä. genutzt werden kann.

Der Bachelorstudiengang „Slavistik“ soll umfassende, wissenschaftlich fundierte Kenntnisse über die Sprache, Literatur und Kultur der slawischen Länder Mittel-Ost und Osteuropas vermitteln. Schwerpunktsprache ist wahlweise Polnisch oder Russisch, hinzu kommt in geringerem Umfang eine weitere slawische Sprache. Das Studium gliedert sich in die Bereiche Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Sprachpraxis. Neben sprachpraktischen und insbesondere auch fachsprachlichen Kenntnissen sollen die Studierenden Wissen über die zentralen Inhalte zu Sprache, Kultur und Literatur der entsprechenden slawischen Länder erwerben sowie Schlüsselqualifikationen wie die Fähigkeit zur Informationssuche, Wissensdarstellung und Wissensvermittlung.

Zugangsvoraussetzung sind Grundkenntnisse in der jeweiligen Studiensprache auf Niveau A1, die im Rahmen eines Propädeutikum vor Aufnahme des Studiums erworben werden können. Das Curriculum setzt sich zusammen aus 5 Basis- und 2 Aufbaumodulen. Die Basismodule beziehen sich auf die Bereiche Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft sowie „Sprache und Landeskunde“ und „Fachsprache“ in der Studiensprachen Russisch oder Polnisch. Die Aufbaumodule sind literatur- und sprachwissenschaftlich ausgerichtet. Zudem ist im Rahmen des Wahlpflichtbereichs von den Studierenden der Slavistik ein Modul „Grundstufe Sprache und Landeskunde in einer weiteren Slavine“ zu belegen, wobei die Auswahl an Sprachen vom aktuellen Angebot abhängt.

Es wird grundsätzlich begrüßt, dass das Kölner Modell für den Bachelor- und den Masterbereich sowohl Ein-Fach- als auch Zwei-Fach-Studiengänge vorsieht und damit eine große Flexibilität in der Wahl der Studieninhalte ermöglicht. Anerkannt werden die von der Hochschule vorgesehenen Maßnahmen, um trotz der zahlreichen Kombinationsmöglichkeiten Überschneidungsfreiheit bei den Pflichtveranstaltungen zu gewährleisten. Diese Anstrengungen sollten weiter verfolgt werden. Um den Studierenden Orientierung in den komplexen neuen Strukturen zu ermöglichen, bedarf es zudem einer intensiven Beratung.

Profile und Ziele des Bachelorstudiengangs „Slavistik“ sind überzeugend und entsprechend dem Selbstverständnis des Faches Slavistik in Deutschland formuliert. Das Bestreben der Kölner Slavistik, das breite Spektrum an slawischen Sprachen, für das sie bekannt ist, beizubehalten, ist grundsätzlich zu begrüßen. Das Curriculum ist insgesamt sehr gut durchdacht und auch in Einzelheiten stimmig konzipiert. Die Gutachter empfehlen, im Aufbaubereich des

Mitglieder der Gutachtergruppe	<p>Bachelorstudiengangs eine erste Schwerpunktsetzung in der Sprach- oder Literaturwissenschaft zu ermöglichen.</p> <p>Die Öffnung der Grenzen nach Osten hat die Chancen für Osteuropa-Spezialisten sehr verbessert. Insbesondere die Erweiterung der EU lässt den Bedarf an Fachleuten, die in der Lage sind, geistig und materiell Brücken zu bauen, wachsen. Die in Köln angebotene Ausbildung bietet ein breites Fundament, diese Chancen wahrzunehmen.</p> <p>Prof. Dr. Verena Blechinger-Talcott, Freie Universität Berlin, Ostasiatisches Seminar/Japanologie</p> <p>Prof. Dr. Dr. h.c. Wolf Schmid, Universität Hamburg, Institut für Slavistik</p> <p>Prof. Dr. Alexander Trunk, Universität Kiel, Institut für Osteuropäisches Recht</p> <p>Prof. Dr. Susanne Weigelin-Schwiedrzik, Universität Wien, Institut für Ostasienwissenschaften/Sinologie</p> <p>Dr. Ruprecht Vondran, Deutsch-Japanischer Wirtschaftskreis Düsseldorf (Vertreter der Berufspraxis)</p> <p>Ulrich Rückmann, Student TU Dresden, Slavistik/Politikwissenschaft/Soziologie (studentischer Gutachter)</p>
Interne Verfahrensnummer von AQAS	30807